

Andacht Ulrichskreuz

Die liturgischen Texte sind entnommen: MB Eigenfeiern (Tagesgebet vom Fest des hl. Ulrich), ML Eigenfeiern (Schrifttexte, Reihe III, Fest des hl. Ulrich); die Lieder entstammen dem Gotteslob (mit Ausnahme des Mottoliedes); weiteres Material: kleine Kreuze für die Gläubigen (z. B. als Papier, Holz), evtl. Stifte, evtl. Tagesgebet ausgedruckt für alle

Lied zur Eröffnung: „Dir unserm Gott lobsingem wir“ (GL 883,1+2+9)

Kreuzzeichen und Eröffnung

Einführung: „Gott, du bist groß und voller Gnad, hilf folgen uns der Heiligen Pfad.“ – so haben wir gerade im Lied gesungen. Seit Juli 2023 folgt unser Bistum Augsburg ganz besonders dem Pfad eines bestimmten Heiligen – nämlich des hl. Ulrich, der vor 1100 Jahren zum Bischof geweiht wurde und vor 1050 Jahren verstorben ist. Eng mit seinem Leben verknüpft ist das Ulrichskreuz, das auf seinem Weg durch unser Bistum heute bei uns Station macht. In dieses Kreuz wurde hinter einer Glasscheibe ein Stück des sog. Ulrichsholzes eingefügt, das einst das Grab des Heiligen bedeckte. Dieses Kreuz ist eine Nachbildung des Originalkreuzes, das in der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg aufbewahrt wird und auf das schon viele Menschen in ihren Nöten vertrauensvoll ihren Blick gerichtet haben. Ein Kreuz, das Gottes Liebe und Erbarmen zeigt. Ein Kreuz, das uns vertrauen hilft. Ein Kreuz, das uns den Weg ins Leben weist.

Grüßen wir nun den Herrn in unserer Mitte, der sein Leben am Kreuz für uns gegeben hat:

Kyrie:

- Herr Jesus Christus, im Zeichen des Kreuzes wird dein Erbarmen sichtbar.
➔ „Kyrie eleison“ (z. B. GL 154)
- Herr Jesus Christus, durch dein Kreuz erhielt der hl. Ulrich Kraft und Hilfe in schweren Nöten.
- Herr Jesus Christus, durch dein Kreuz weist du auch uns den Weg ins Leben.

Tagesgebet:

Gott, du bist reich an Erbarmen.
Du hast deinem Volk in einer Zeit schwerer Not
den heiligen Ulrich
als tatkräftigen Bischof geschenkt.
Seine Fürbitte helfe uns,
die Gefahren unserer Zeit
in der Kraft des Glaubens zu bestehen.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Lesung: 1 Joh 4,7-12.19-21

Geliebte, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe. Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet.

Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott!, aber seinen Bruder hasst, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, kann Gott nicht lieben, den er nicht sieht. Und dieses Gebot haben wir von ihm: Wer Gott liebt, soll auch seinen Bruder lieben.

Gesang: „Von Gott berufen“ (GL 885,1-3), alternativ Mottolied „Mit dem Ohr des Herzens“

Evangelium: Mt 20,25-28

Da rief Jesus seine Jünger zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Großen ihre Vollmacht gegen sie gebrauchen. Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein. Wie der Menschensohn nicht gekommen ist, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Betrachtung:

„Gott ist Liebe“ - Wenn es uns gerade gut geht, wenn wir von lieben Menschen umgeben sind und zufrieden sind, dann mag dieser Satz „Gott ist Liebe“, den wir in der Lesung gehört haben, hell in unserem Leben aufstrahlen. Dann können wir ihn von Herzen bejahen. Dann mag uns auch die Liebe zu anderen gelingen oder der Dienst für andere mit Freude erfüllen.

Aber: Was ist in den Momenten, in denen mein Leben durchkreuzt wird? Wenn Beziehungen zerbrechen? Wenn das Kreuz einer Krankheit in mein Leben tritt? Wenn ich einen lieben Menschen verliere? Dann kann es schwer für mich sein, auf die Liebe Gottes zu vertrauen.

Wenn unser Leben durchkreuzt wird, dann kann es uns helfen, einen Blick auf das Kreuz Jesu zu richten, und heute ganz besonders auf das Ulrichskreuz in unserer Mitte.

In dem vorher gehörten Abschnitt aus dem Matthäusevangelium hieß es, dass Jesus Christus gekommen ist, um sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele. Diese Lebenshingabe und die damit verbundene Liebe wird uns im Kreuz Jesu immer wieder vor Augen geführt. Doch: Kreuz, Leiden und Tod haben nicht das letzte Wort. Das wird ebenso im Ulrichskreuz deutlich. Dieses wird auch als *cruz victorialis* bezeichnet, d.h. als Siegeskreuz. Denn es half dem hl. Ulrich im Vertrauen auf Gott, schweres Unheil von der Stadt Augsburg abzuwenden. Auch für uns ist das Kreuz ein Zeichen des Sieges, denn: Gott ist stärker als das Kreuz, er siegt über die Sünde, den Tod und alles Schwere. Er weist uns den Weg zum Leben. Durch ihn wird das Kreuz zum Siegeszeichen.

Das ist kein schneller Trost für irgendwann, sondern hat auch Bedeutung für unser alltägliches Leben. Denn: Gott ist auch stärker als alle Kreuze in unserem Leben. Zwar werden die Kreuze unseres Lebens nicht einfach verschwinden. Aber auch wenn die Kreuzesform bleibt - die goldene Farbe des Ulrichskreuzes deutet an: Gott kann unsere Kreuze von innen her verwandeln – so, dass wir sie leichter tragen können, so, dass wir einen Sinn in ihnen erkennen können, so, dass wir trotz allem Schweren auf Gottes Plan der Liebe vertrauen können.

Doch wie kann diese Verwandlung geschehen? Was ist mit all dem Schmerz und dem Leid, das die Kreuze unseres Lebens mit sich bringen? Werfen wir dazu einen Blick auf die Rückseite des Ulrichskreuzes. Dort ist das Tagesgebet vom Fest des hl. Ulrich eingraviert, das wir vorher bereits gebetet haben.

Gott, du bist reich an Erbarmen.
Du hast deinem Volk in einer Zeit schwerer Not
den heiligen Ulrich
als tatkräftigen Bischof geschenkt.
Seine Fürbitte helfe uns,
die Gefahren unserer Zeit
in der Kraft des Glaubens zu bestehen.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Wie dieses Gebet, das vom Erbarmen Gottes und der Fürsprache des hl. Ulrich spricht, im Kreuz eingraviert ist, so kann es mir helfen, das Vertrauen auf Gott und seine Liebe sozusagen in mein Herz „einzugravieren“. Wie kann das gelingen? Z. B. indem ich immer wieder das Gespräch mit Gott suche. Indem ich ihm meine Durchkreuzungen des Lebens, allen Schmerz und alles Leid immer wieder hinhalte. Indem ich mir seine Liebe und sein Erbarmen immer wieder bewusstmache und diese Liebe auch meinen Mitmenschen erweise, so wie es der hl. Ulrich getan hat. Denn: Gott ist Liebe.

Lied: „Von Gott berufen“ (GL 885,4-6)

Fürbitten:

Zu Gott, der stärker ist als Kreuz und Leid, bringen wir nun die Kreuze unseres Lebens und der ganzen Welt und bitten ihn auf die Fürsprache des hl. Ulrich:

- Der hl. Ulrich sorgte sich um das Wohl der ihm anvertrauten Menschen und hatte ein offenes Ohr für ihre Sorgen. Hilf allen, auf deren Schultern eine große Verantwortung lastet, ihr Wirken als Dienst zu begreifen und den Menschen mit Liebe und Anteilnahme zu begegnen.

Du Gott, reich an Erbarmen – wir bitten dich erhöre uns.

- Die Sorge für die Armen und Kranken war dem hl. Ulrich ein Herzensanliegen. Stelle allen, die unter der Last eines schweren Kreuzes leiden, Menschen an die Seite, die ihr Kreuz mit ihnen tragen und ihnen tatkräftig und liebevoll beistehen.
- In Spannungen zwischen Völkern, aber auch in familiärem Streit war der hl. Ulrich Friedensstifter. Lass in unserer Welt, im Großen und Kleinen, den Frieden über allen Hass siegen.
- Der Glaube war das tragende Fundament im Leben des hl. Ulrich. Hilf allen, die auf der Suche sind, in dir und im Zeichen des Kreuzes Halt für ihr Leben zu finden.
- Auch im Sterben vertraute der hl. Ulrich ganz auf dich. Lass alle Verstorbenen die Macht deines Sieges über den Tod erfahren und führe sie zum ewigen Leben bei dir.

Die Gläubigen sind nun eingeladen, vorbereitete Kreuze (z. B. aus Holz, Papier...) nach vorne zum Altar zu bringen, als Zeichen dafür, dass sie auch ihr „Kreuz“ zu Gott bringen. Eventuell können die Kreuze auch beschriftet werden.

Währenddessen wird Instrumentalmusik gespielt.

Litanei zum hl. Ulrich: So wollen wir nun in all den Kreuzen unseres Lebens nochmal ganz besonders den hl. Ulrich um Hilfe anrufen: GL 910,4 (Litanei zum hl. Ulrich)

Gebet zum Abschluss der Fürbitten (vgl. Tagesgebet; eventuell gemeinsam gebetet):

Gott, du bist reich an Erbarmen.
Du hast deinem Volk in einer Zeit schwerer Not
den heiligen Ulrich
als tatkräftigen Bischof geschenkt.
Seine Fürbitte helfe uns,
die Gefahren unserer Zeit
in der Kraft des Glaubens zu bestehen.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Vater unser

Segen mit dem Ulrichskreuz, eventuell Einzelsegen

Lied: „Streiter in Not“ (GL 884)